



Der Trödelmarkt schrumpfte weiter gegenüber früheren Zeiten.
FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

Nur noch neun Aussteller beim Frühlingsmarkt

Ortsbürgermeister Günter Lach möchte den Markt behalten.

Von Dieter Polte

Vorsfelde. Wenigstens das Wetter stimmte, als am Donnerstag der Vorsfelder Frühlingsmarkt auf der Langen Straße startete: Im Gegensatz zu den Vorjahren regnete es nicht. Die Sonne ließ sich blicken, aber es war recht kühl. Doch der Trödelmarkt schrumpfte weiter gegenüber früheren Zeiten. Nur noch neun Marktbesucher boten ihre Waren an. Die Vorsfelder vermissten besonders Flaggen-Tobi, der im Vorjahr seine grün-schwarzen Fahnen mit dem Eber mit netten Sprüchen letztmals an den Mann oder die Frau gebracht hatte.

„Die, die gekommen sind, sind eigentlich immer da“, heißt es in der Eberstadt. Und so konnten die Kunden auch diesmal wieder Kurz- und Lederwaren, Textilien sowie Glas- und Emailgegenstände kaufen. Hosenträger wurden als Sonderposten für sechs Euro das Stück angeboten. Wer zwei erwarb, zahlte zehn Euro. Ledergürtel gab es ab fünf Euro, Kinder-Clogs schon für drei Euro. Und natürlich waren auch wieder Gewürze gefragt. Oliver Diermann von Dudel-Gewürze aus Gifhorn konnte da ganz auf seine Stammkunden bauen. „Es läuft“, sagte der Mann und verriet, dass bunter Pfeffer Marrakesch, eine orientalische Spezialität für die Pfeffermühle, bei ihm besonders gefragt war.

Wer Hunger verspürte, der ließ sich bei Elke Voss eine Thüringer Bratwurst servieren oder griff bei Knochen Pferdewurstchen zu. Schmalzkuchen und Süßigkeiten für die Kinder wurden angeboten, und ein kühles Blondes gab's am Getränkewagen.

Ortsbürgermeister Günter Lach möchte den Frühjahrsmarkt aus Gründen der Tradition erhalten, sieht Vorsfelde noch immer als Marktflöckchen. „Zumindest im nächsten Jahr zur 875-Jahr-Feier soll der Markt als Herbstmarkt mit einem verkaufsoffenen Sonntag verbunden werden“, blickt er voraus.

Dem Markt eine andere Form zu geben, sei dennoch zu überlegen. Der Frühjahrsmarkt ist übrigens noch am heutigen Freitag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Da bleibt – wie gestern schon – die Lange Straße zwischen der Kreuzung Meinstraße/Kattenstraße und der Volksbank bis gegen 19.30 Uhr gesperrt.

Autofahrer können während des Marktes vom Oberen Tor entgegen der Richtung der Einbahnstraße bis zur Volksbank fahren. Der Busverkehr stadtauswärts wird umgeleitet.

Graf will das alte Nordsteimke aufleben lassen

Günther von der Schulenburg investiert 5 Millionen Euro ins frühere „Rübenhaus“.

Von Barbara Benstem

Vorsfelde. Um zu verstehen, was im Ortskern von Nordsteimke gerade passiert, muss man eine Geschichte erzählen: Als kleiner Junge ist Graf Günther von der Schulenburg täglich vom Rittergut seiner Eltern runter in die Dorfschule gelaufen. Immer kam er am Haus von Frau Hartleif vorbei. Stets entspannt sich ein kleiner Dialog zwischen Jung-Günther und Frau Hartleif, einer Dame alten Schlages.

Der Kontakt zwischen blieb über die Jahrzehnte bestehen, auch als Schulenburg längst seinen Wohnsitz mit Frau und Kindern nach Bisdorf im Kreis Helmstedt verlegt hatte. Als es vor kurzer Zeit darum ging, was mit dem Haus von Frau Hartleif und den Wirtschaftsgebäuden passieren sollte, kaufte der Graf ihr das Anwesen ab. Die alte Dame lebt inzwischen nicht mehr, dafür umso mehr die Pläne Schulenburgs, wie er dem Gebäude erneut Leben einhauchen könnte. Und dazu beizutragen, den umliegenden Ortskern aufzuwerten ...

Das ist nun der Sachstand: Für fünf Millionen Euro Investitionskosten soll der Gebäudekomplex gegenüber der Dorfkirche in Geschäftsräume und Wohnungen umgebaut werden. Was nicht ganz einfach ist, denn das Ensemble steht unter Denkmalschutz. An seiner Seite hat Günther von der Schulenburg allerdings dabei zwei Profis – die Architektinnen Irina Joana Kresic und Tatjana Sabljo, die die ehemaligen Stallungen und Wirtschaftsgebäude des Schulenburgschen Ritterguts bereits zum Boarding-Hotel umgebaut haben.

„Drei Wohnungen, zwei über 90 Quadratmeter und eine über 130 werden entstehen.“

Irina Kresic, Architektin, über die Inhalte des Projektes

Architektin Kresic zum Vorhaben, das jetzt gegenüber der Dorfkirche umgesetzt werden soll: „Drei Wohnungen, zwei über 90 Quadratmeter und eine über 130 werden entstehen. Die Wohnungen kommen zusammen in den vorderen Gebäuderiegel, die Büros in die übrigen.“ Auf dem Areal, das der Graf kaufte, fand sich früher das „Kalt-Haus“ der Nordsteimker, also das Gebäude, wo Fleisch und andere Waren gegen das Verderben mit Eisblöcken geschützt wurden. Auf jener Fläche sind Parkplätze geplant.

Die Arbeiten am Ensemble, das aus dem 19. Jahrhundert stammt sind aufwändig, der Denkmalschutz spricht ein gewichtiges Wort mit. „Wir haben eine gute Kooperation“, unterstreicht Günther von der Schulenburg.

Der Zeitplan ist ehrgeizig: Im September 2019, also noch in diesem Jahr, sollen die Wohnungen fertig sein, die Büroräume im Herbst 2020. „Uns kommt wieder zugute, dass wir mit Firmen kooperieren, die schon seit vielen Jahren für unsere Familie arbeiten. Es geht gut voran“, freut sich von der Schulenburg. Das sei auch beim Umbau des Rittergutes zum Boarding-Haus der Fall gewesen. „Wir schauen natürlich auch, dass die Firmen ständig beschäftigt sind und nicht etwa ein paar Monate Leerlauf haben.“

Das werden die Bau- und Einrichtungsbetriebe ohnehin in den kommenden Jahren voraussichtlich nicht, denn die Pläne des Grafen für den historischen Kern Nordsteimkes reichen noch viel weiter. Unter dem Motto „Gut wohnen, Gut arbeiten, Gut essen, Gut veranstalten – und das im doppelten Wortsinn“ will von der Schulenburg die Dorfentwicklung vorantreiben.

„Ich will dazu beitragen, dass Geschichte und Kultur bewahrt werden“, unterstreicht er. Dies sei umso wichtiger, weil in unmittelbarer Nachbarschaft Nordsteimkes der Sonnenkamp entstehen soll.

Wie ausführlich berichtet, planen die Stadt und der Investor und Projektentwickler Groth-Sahle zwischen dem Büssing-Ort und Hehlingen das größte Baugebiet Norddeutschlands mit bis zu 3.000



Schulenburg und Architektin Kresic vor dem hinteren Gebäuderiegel, der auch Bürofläche werden soll.

„Wir haben eine gute Kooperation mit dem Denkmalschutz. Und die Firmen kommen sehr gut voran.“

Graf von der Schulenburg zu Zeitplan und Bedingungen des Umbaus.

Wohneinheiten. Von der Schulenburg, unter anderem Patron der Nordsteimker Nicolai-Kirche, möchte unter anderem das kirchliche Leben im Ort aufwerten. Das Gebäude der Dorfschule, die später ins Neubaugebiet Sonnenkamp umziehen soll, könnte als Areal hinzugezogen werden. Auch die Neubürger, so die Idee, sollen ausreichenden Raum erhalten, wo sie ihren Glauben leben und praktizieren können.

Mit Blick auf Kultur, Geschichte und Landwirtschaft haben von der Schulenburg und seine Mitstreiter einiges an Visionen und Perspektiven auf Lager. Motto: Auf dem Weg in die Zukunft die Identität und das Profil des Ortes schärfen.“

Reden Sie mit!
Wie wichtig ist der Ortskern Nordsteimkes?
wolfsburger-nachrichten.de



Im vorderen Teil, jetzt eingerüstet, sollen drei Wohnungen entstehen, zwischen 90 und 120 Quadratmetern groß.

FOTOS: HELGE LANDMANN/ ARCHIV

KOMMENTAR von Barbara Benstem

Anspannen!



Die WM der Vierspänner, die Meisterschaft für Pferdesportler mit Behinderungen, Konzertreihe im Schafstall, das Festival Soli Deo Gloria, der querschnittsgelähmte Samuel Koch, den er im Luther-Jahr zur Lesung in die Nordsteimker Kirche holte. Der Graf ist von jeher umtriebiger und visionär unterwegs, das steht wohl fest. Und im hiesigen Boden verwurzelt, wie das jüngste Projekt zeigt. Motto: Anspannen und los! Wer unter der Prämisse „Eigentum verpflichtet eben“ derlei Engagement als selbstverständlich abtut, entlässt sich selbst zu schnell aus

der Verantwortung. Bekenntnis zu Ort, Stadt, zum eigenen Land – das kann jeder leisten. Und sich für eigene Überzeugungen einsetzen.

Gerade Wolfsburg, das derzeit wie getrieben in Richtung Zukunft hetzt, braucht derlei Anker. Entwurzelt ist noch keiner auf Dauer wirklich gut vorangekommen.

Ach ja, und bei allem forcierten Tempo, das die Stadt beim Wohnungsbau anschlägt, brauchen wir auch beim Ausgleich eine flottere Gangart. Von der Schulenburg bietet Kompensationsflächen außerhalb Wolfsburgs an. Künftig vielleicht mit Erfolg? Anspannen!

Polizei kontrolliert in Vorsfelde getunte Fahrzeuge

Auf der Oebisfelder Straße und der Helmstedter Straße erwischen die Beamten fünf Autos ohne Betriebserlaubnis.

Vorsfelde. Die Polizeiinspektion Wolfsburg-Helmstedt hat am Dienstag zwischen 13 und 21 Uhr Autofahrer kontrolliert. Dabei hatten es die Polizisten laut Mitteilung der Polizei vor allem auf getunte Fahrzeuge und Drogen im Straßenverkehr abgesehen. Es gab zwei Kontrollstellen auf der Oebisfelder Straße und auf der Helmstedter Straße.

Die Polizisten erwischten fünf Fahrzeuge, deren Betriebserlaubnis aufgrund technischer Veränderungen am Fahrzeug erloschen war. Bei zwei dieser Autos waren sogenannte Luftfahrwerke eingebaut. Dabei handelt es sich um nachgerüstete pneumatische Fahrwerke, bei denen mittels Kompressoren Druck in einem Luftball erzeugt wird, worüber sich die Höhe des Fahrzeugs variieren lässt.



Schwerpunkt der Kontrollen waren diesmal getunte Fahrzeuge.

Bei einem der Wagen war das verbaute Fahrwerk noch nicht von einer Überwachungsorganisation auf seine technische Eignung hin überprüft worden. Im zweiten Fall hatte der Besitzer Manipulationen am Fahrwerk vorgenommen. Außerdem stellten die Beamten



Hier war ein Schalthebel aus dem Motorsportbereich eingebaut.

zwei Fahrzeuge fest, bei denen eine unzulässige Kombination aus einem verbauten Sportfahrwerk mit Tieferlegung und den angebrachten Felgen beziehungsweise Reifendimensionen vorlag.

Bei einem Auto war ein Schalthebel aus dem Motorsportbereich ein-



Die Betriebserlaubnis fehlte auch für dieses Auto.

FOTOS (3): POLIZEI

gebaut worden. Auch in diesem Fall lag keine entsprechende Genehmigung beziehungsweise Betriebserlaubnis vor.

In allen Fällen wurden entsprechende Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Die Eigentümer der sportlichen Fahrzeuge müssen

diese nun in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzen und darüber einen Nachweis erbringen oder aber die Autos bei der Polizei vorführen. Zudem erwartet sie ein Verwarngeld.

Auch in puncto Drogen wurden die Beamten fündig. Um 19 Uhr überprüften sie den Fahrer eines VW Golf. Der 32-jährige Wolfsburger zeigte bei Tests Auffälligkeiten, woraufhin ein Urintest gemacht wurde.

Dieser verlief positiv auf THC, so dass dem Wolfsburger im Anschluss auf der Polizeiwache eine Blutprobe entnommen wurde. Da im VW Golf des Mannes auch zudem mehrere Konsumenteneinheiten Marihuana aufgefunden wurden, leiteten die Beamten gleich mehrere Strafverfahren ein. *red*